



# Jahres- und Jubiläumsbericht 2019

Alzheimer Zürich

# Inhalt

## Impressum

Datum: 9. April 2020  
Konzept, Idee, Texte: Beatrice Gfeller, Alzheimer Zürich  
Gestaltung: do.grafik, Küsnacht  
Druck: Druckhuus, Zürich  
Fotos: Mitarbeitende Alzheimer Zürich

4	Bericht des Präsidenten
8	Demenz hat (k)ein Gesicht
12	Benefizanlass vom 12. April 2019
14	Unser neues Infomobil
16	Das Jubiläumsfest für die Mitarbeitenden
18	Tanz-Matinée im Hauptbahnhof
20	Jubiläumsfokuspreis 2019
25	Fachveranstaltung «Da wäre ich doch lieber tot!»
28	2 Jahre ALZ-Gipfeltreffen
30	Weitere Blitzlichter 2019
31	Finanzbericht 2019
36	Ausblick auf das kommende Jahr
38	Unsere Spendenmöglichkeiten
39	Herzlichen Dank!
42	Alzheimer Zürich. Das sind wir!

**Was für ein Jubiläumsjahr 2019!** Ein Jahr, in dem wir auch Dinge realisieren konnten, von denen wir nie zu träumen gewagt hätten.

## Bericht des Präsidenten 2019

Jürg Schmid



/ Viele Türen wurden uns geöffnet und – auch wenn wir schon 25 Jahre alt geworden sind – hatten wir dieses Jahr einige «erste Male». Besonders in Erinnerung bleiben wird uns die Arbeit des letzten Jahres auch deshalb, weil wir so vielen Menschen einen Moment der Freude schenken konnten. Das hat uns sehr gefreut und unsere Arbeit bereichert.

/ Zu Beginn dieses Jahres hatten wir uns die folgenden drei Ziele gesetzt:

1. Die fachliche Aufklärung und Sensibilisierung der Öffentlichkeit zum Thema Demenz sowie die Steigerung der Bekanntheit von Alzheimer Zürich.

2. Die Anerkennung und Auszeichnung von Leistungen, vor allem von den Menschen, die sich tagtäglich unentgeltlich und oftmals ohne Beachtung für Menschen mit Demenz einsetzen.

3. Gewinnung neuer Mitglieder zur Sicherstellung des längerfristigen Bestehens von Alzheimer Zürich.

/ An diesen Zielen haben wir das ganze Jahr gearbeitet und all unsere Anlässe und Veranstaltungen dementsprechend gestaltet. Dabei haben wir viele Menschen erreicht, mit und ohne Demenz, sind neue Kooperationen eingegangen, waren im ganzen Kanton mit unserem neuen Infomobil unterwegs und haben uns bei vielen Menschen, die sich jeden Tag mit dem Thema Demenz auseinandersetzen (müssen), für ihren unermüdbaren und selbstlosen Einsatz bedankt.

### / Freunde und Partnerschaften

Das Jahr 2019 war aber auch ein Jahr von neuen Partner- und Freundschaften. Seit Beginn des Jahres steht die **Zürcher Kantonalbank** als Partnerin an unserer Seite. Sie hat uns während des ganzen Jahres viele Türen geöffnet und unsere Arbeit mit grosser Wertschätzung und Anerkennung unterstützt. Dafür sind wir sehr dankbar.



So war es uns unter anderem möglich, Kinowerbung in den Arthouse Kinos zu schalten und unseren Benefizanlass mit einem Auftritt des Zürcher Kammerorchesters, auch ein Partner der Zürcher Kantonalbank, musikalisch auf höchstem Niveau zu feiern. Und die Gewinner der Jubiläums-Fokuspreise 2019 durften sich über ein offeriertes Goldvreneli freuen.

/ Seit 2018 führt Alzheimer Zürich, zusammen mit der Zürcher Kantonalbank und dem Zoo Zürich, Führungen für Menschen mit Demenz im Zoo durch. Besonders gefreut hat uns in diesem Zusammenhang die Berichterstattung von «10vor10» über das gemeinsame Projekt.



/ Sehr unkompliziert und hilfreich stand auch die **Genossenschaft Migros Zürich** an unserer Seite. Ein Höhepunkt dieses Jahres waren zweifellos die 60'000 Migros-Einkaufstüten, die im Raum Zürich in den Migros-Filialen abgegeben wurden und mit denen wir auf das Thema Demenz aufmerksam machen konnten. Die abgebildete Einkaufsliste hat viele Diskussionen ausgelöst, und genau das war die Absicht, denn darüber zu reden hilft mit, Ängste und Verunsicherungen abzubauen.

/ Aus der Zusammenarbeit mit **Migros-Kulturprozent** ist der Glanzpunkt des vergangenen Jahres entstanden: die Tanz-Matinée im Hauptbahnhof Zürich. Ohne die äusserst grosszügige Unterstützung wäre die Durchführung des Anlasses nicht möglich gewesen. Ebenfalls hat uns die Migros bei der Auszeichnung der Fokuspreisgewinner unterstützt, die mit wunderbaren Blumensträussen beschenkt wurden.

/ Viel Unterstützung haben wir auch von der **Stiftung Symphysis** erfahren, die uns eine Teildefizitgarantie für die ALZ-Gipfeltreffen gewährt hat. Besonders freut uns auch die Zusammenarbeit mit der **Stiftung Sonnweid**, welche die ALZ-Gipfeltreffen finanziell unterstützt und die Teilnehmerbeiträge vergünstigt hat.

Auch in diesem Jahr wurden wir von der **AGE Stiftung** im Bereich der Zugehenden Beratung durch einen Förderbeitrag und das Ermöglichen einer Begleitstudie unterstützt.

/ Ein herzliches Dankeschön geht auch an die **PFD Stiftung**: Durch das Sichern der Sockelfinanzierung wird unsere Arbeit erst möglich. Dafür sind wir dankbar und motiviert, das Beste aus jedem einzelnen Franken zu machen.

Unsere Beratungen und unsere Öffentlichkeitsarbeit wurden wie schon in den vergangenen Jahren durch den **Kanton Zürich** finanziell unterstützt. Dies erlaubt uns, einen Grossteil unserer Beratungen kostenlos durchzuführen sowie das Thema Demenz in der Öffentlichkeit bekannt zu machen.

/ Verschiedene weitere Stiftungen, Kirchengemeinden, Unternehmen und Vereine haben uns im vergangenen Jahr finanziell unter die Arme gegriffen. Damit wird nicht nur unsere Arbeit ermöglicht, sondern wir erfahren Wertschätzung und Anerkennung. Dadurch werden wir wiederholt auf unserem Weg bestärkt und motiviert, uns tagtäglich für Menschen mit Demenz einzusetzen.

/ Als kantonale Organisation sind wir auf verlässliche Kooperationspartner angewiesen. Es freut uns sehr, dass wir auch im vergangenen Jahr auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit externen Partnern in Spitälern, Gemeinden, der öffentlichen Verwaltung, Institutionen und Organisationen sowie mit unserer Dachorganisation Alzheimer Schweiz zählen können. Gemeinsam lässt sich mehr erreichen und die Situation von Menschen mit Demenz sowie deren Angehörigen nachhaltig verbessern.

### / **Projekt Mäander**

Auf kantonaler Ebene hat Alzheimer Zürich im vergangenen Jahr intensiv am Projekt «Mäander» gearbeitet. Wir begrüssen die Gründung einer koordinierenden Organisation im Bereich Demenz (Projekt «Mäander») und freuen uns, als Partnerorganisation die Interessen und Bedürfnisse der Menschen mit Demenz vertreten zu können. Noch befindet sich die Organisation im Aufbau, erste Projekte konnten jedoch bereits initialisiert werden. Wir erachten das Zusammenbringen von Akteuren auf dem Demenzmarkt und das Aufgreifen von innovativen Ansätzen als sehr wertvoll, insbesondere dort, wo Lücken erkennbar sind und institutionelle Grenzen die Erschaffung von lösungsorientierten Projekten erschweren. Wir werden uns auch im kommenden Jahr weiterhin im Projekt «Mäander» engagieren.

### / **Vorstandsarbeit**

Die Zusammensetzung des Vorstandes ist im vergangenen Jahr unverändert geblieben.

/ Insgesamt hat sich der Vorstand zu sechs Sitzungen getroffen. Hauptthemen an den Sitzungen waren die strategische Ausrichtung, kantonale Projekte und Themen sowie die Suche nach neuen Kandidaten für den Vorstand. Martin Keller, langjähriges Vorstandmitglied von Alzheimer Zürich, hat aufgrund beruflicher Verpflichtungen per 31. Dezember 2019 den Rücktritt aus dem Vorstand erklärt. Ausserdem hat Walter Bosshard mitgeteilt, dass er sich an der nächsten Mitgliederversammlung nicht mehr zur Wahl stellen möchte.

/ In den Vorstandssitzungen wurde stets eine klare Abgrenzung zwischen operativer und strategischer Geschäftsführung beachtet. Der Vorstand hat sich zusätzlich auch in Arbeitsgruppen getroffen, um ausgewählte Themen in kleinerem Gremium zu diskutieren und die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle als weitere fachliche Ressource zu unterstützen.

/ Möglich geworden sind die Veranstaltungen, Anlässe und Aktionen des Jubiläumsjahres durch die Geschäftsstelle von Alzheimer Zürich mit der motivierten Geschäftsleitung, dem engagierten Team,

den Mitarbeitenden des Entlastungsdienstes und der Gipfeltreffen sowie allen Freiwilligen, die allesamt einen grossen Einsatz geleistet haben. Gerade das Jubiläumsjahr hat viele Extrastunden gefordert, die das Team jederzeit mit viel Freude und Motivation geleistet hat.

/ Als 25-Jährige ist Alzheimer Zürich definitiv erwachsen geworden, vertritt eine eigene Meinung, hat den Kopf noch voller Pläne und Träume und freut sich, sich auch in Zukunft mit viel Motivation und Energie an Neues heranzuwagen. Das Wohl von Menschen mit Demenz, die Vertretung ihrer Interessen und die Inklusion in die Gesellschaft haben auch im kommenden Jahr höchste Priorität für uns.

/ Wir freuen uns sehr, wenn Sie uns auf unserem Weg begleiten, unsere Anlässe besuchen und uns auch weiterhin unterstützen. Vielen herzlichen Dank!



Jürg Schmid  
Präsident Alzheimer Zürich

Mit Elan und Einsatz versuchen wir seit Jahren, Informationen weiterzugeben, aufzuklären, um ein reelles ganzheitliches Bild der Demenz zu zeigen.

## Demenz hat [k]ein Gesicht von Christina Krebs



noch keine Spitex (das kommt erst viel später), aber je länger die Erkrankung dauert, desto mehr benötigen sie und ihre Angehörigen Begleitung und Hilfestellungen. In der Konfrontation mit sogenanntem «herausforderndem Verhalten» von Menschen mit Demenz kann der Versuch von Zivilisierung und Kultivierung zu einer unglaublichen Anstrengung werden und zu Verausgabung führen.

/ Wenn Angehörige oder Fachpersonen in Heimen an eigenen, sogenannten Kontrollüberzeugungen, wie zum Beispiel «in die Stube stellt man keinen Nachttopf» oder «mein Mann zieht immer ein Hemd mit einer Krawatte an» festzuhalten versuchen (obwohl der Nachttopf das Leben enorm erleichtern würde und der erkrankte Ehemann nun einfach lieber T-Shirts anziehen will), macht man sich und dem Menschen mit Demenz das Leben schwer.

/ Wir wollen der Demenz ein Gesicht geben, wollen zeigen, dass – sofern ein respekt- und liebevoller Umgang gelebt wird – das Leben mit Demenz ein gutes Leben sein kann.

/ Wir wollen zeigen, dass der grösste Teil der Menschen mit Demenz zu Hause, mitten unter uns, lebt. Die Menschen gehen einkaufen, manche fahren Auto, einige arbeiten noch, führen ihren Haushalt, sind unsere Nachbarn usw. Sie brauchen

/ Wir wollen Mut machen, sich zu zeigen, trotzdem (auch im T-Shirt) unter die Leute zu gehen und Distanzen zu überwinden. Das Jubiläumsjahr war dafür hilfreich. Wir bekamen die Chance, einer grossen Öffentlichkeit von unseren Zoo-Führungen für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen zu berichten. Wir wurden vom Nachrichtenmagazin «10vor10» angefragt, im Rahmen des Weltalzheimertages einen Beitrag zu machen. Alle fanden es eine wunderbare Gelegenheit, Menschen mit einer Demenzerkrankung und ihre Angehörigen zu ermutigen, raus zu gehen, zu partizipieren, sich zu zeigen und das Leben zu geniessen.



Scannen Sie mit der Kamera Ihres Smartphones den QR-Code, um direkt auf den Beitrag von «10vor10» zu gelangen.

/ Da Menschen mit Demenz und die Angehörigen bereits enorm belastet sind, ihren Alltag zu bewältigen, bedeutet jedes Zusätzliche im Grunde einfach ein Zuviel. Die Gefahr, sich deswegen zurückzuziehen, z.B. keinen Ausflug mehr zu machen, ist sehr gross. Um aus dieser Abwärtsspirale herauszukommen, wollten wir den TV-Beitrag machen und die Menschen ermutigen, trotz Demenz rauszugehen. Einen von uns gestalteten Beitrag zu bester Sendezeit im Schweizer Fernsehen, das war eine einmalige Gelegenheit – wow!

/ Es war mir klar, dass es nicht einfach werden würde, genügend Menschen zu finden, die sich öffentlich mit der Erkrankung zeigen wollen. Bei einem Film mit zu machen, auch wenn es dann schlussendlich nur ein paar Sendeminuten sind, das braucht Zeit, ist eine spezielle Aufregung und bedeutet für Gesunde und Erkrankte viel Stress.

Wir haben viele angefragt und ebenso viele entschuldigtes sich, wollten sich oder ihre Angehörigen nicht als demenzkrank präsentieren, andere wollten im Grunde beim Film mitmachen, hatten aber die Kraft einfach nicht dazu. Der Filmbeitrag für das Nachrichtenmagazin «10vor10» schien nicht zu Stande zu kommen.

/ Aber je länger ich darüber nachdachte, verstand ich etwas: Demenz hat schon längst ein Gesicht – ein Gesicht, das tief in unsere Köpfe eingätzt ist. Es wird enorm viel und ständig über Demenz berichtet. Meist werden Bilder gezeigt, welche aber «nur die letzten Zentimeter vom Leben mit Demenz» wie eine Kollegin zu sagen pflegt, abbilden.

/ Die Bilder sind meist schwarzweiss gehalten und ästhetisch gleichzeitig so abstoßend wie auch schön. Ob aus Unwissenheit oder mit Kalkül, die Presseerzeugnisse wollen verkauft werden.

/ Im Umgang mit vulnerablen Menschen und ganz besonders stark bei der Begegnung mit Menschen mit Demenz beobachte ich Vermeidung von Nähe. Man hat ja schon so vieles gehört und gelesen. Sowohl für Angehörige, für Betreuende wie auch für die Betroffenen selbst ist das höchst problematisch.

/ Sich öffentlich zu zeigen, fällt vielen Menschen mit Demenz und deren Angehörigen daher schwer. In Folge dessen bekommen die Menschen mit Demenz und ihr helfendes Umfeld nicht die benötigte Unterstützung und Hilfe von aussen.

/ Scham im Zusammenhang mit Demenz hat viele Ursachen. Aber geht es nicht um das Hinterfragen und um eine radikale Kritik an unserem bestehenden Bild der Demenz und des Alters, dem Leben schlechthin? Gefühle sind willkommen, wo sie mit strahlender Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Produktivität verbunden sind. Gefühle sind hingegen unerwünscht, wo sie das Bewusstsein für unsere eigene vulnerable Natur schärfen; neben Geburt und Leben eben auch die Endlichkeit des Daseins, Krankheit und Tod. Das ist anstrengend und ungemütlich, macht Angst und wird darum möglichst vermieden.

Um unserem Motto **«Teilhabe am Leben und Partizipation, wo immer irgend möglich»** gerecht zu werden, müssen wir auf vielen Ebenen aufklären und auch gegen die in unseren Köpfen eingestanzten Bilder arbeiten.

Man hat Angst, dass diese Nähe konfrontiert, ungewollte Emotionen weckt und das Denken an die eigene Sterblichkeit und Zerbrechlichkeit anregt. Man weiss nicht, was man da sagen und tun soll.

**Was wir brauchen, ist eine andere Praxis, eine, die mehr Nähe und Reflexion zulässt.**

/ Es braucht Kurse, die sich nicht nur den Gefühlen der Angehörigen zuwenden. Es darf in diesen Kursen auch nicht davor Halt gemacht werden, bestehende Mythen radikal zu hinterfragen und als Ideologien zu demaskieren. Ich denke da auch an Kurse in Apotheken, Grossverteilern, für den öffentlichen Verkehr, Polizei etc.

/ Wir brauchen Pionierinnen und Pioniere, die sich schon in einem sehr frühen Stadium der Demenz-Erkrankung zeigen, um gegen das weit verbreitete Demenz-Gesicht einen Antipol zu setzen. Menschen, die das bestehende Bild erweitern, damit wir eine demenzfreundliche Gesellschaft werden können.

/ Der Beitrag im «10vor10» kam zustande: Spontan sagte ein jungbetreffener Mann an einem Treffen zu, als ich konsterniert berichtete, dass ich wohl niemanden finden werde. Dies hat wiederum einen Angehörigen bewogen, der bei dem Gespräch zugehört hatte, mit seiner erkrankten Frau zu sprechen – und dann haben sie nach reiflicher Überlegung auch zugesagt. Ja, wir helfen. Wir wollen es für all die anderen Demenzerkrankten tun!

/ All den mutigen Menschen, die diesen kleinen Film möglich haben werden lassen, indem sie sich öffentlich gezeigt haben, gebe ich meinen grossen Respekt und tiefen Dank. Sie haben mitgeholfen, ein Gegenbild, ein neues ganzheitliches Bild von Demenz zu schaffen – es ist ein Anfang.

Christina Krebs  
Geschäftsführerin Alzheimer Zürich



## Ein Fresh-Up für Alzheimer Zürich

/ An der Mitgliederversammlung vom 16. Mai 2019 haben die Mitglieder dem Namenswechsel zu «Alzheimer Zürich» zugestimmt. Damit passt sich der Kanton Zürich der allgemeinen Namensgebung des Dachverbandes Alzheimer Schweiz an. Auch wenn im neuen Namen der Kanton nicht mehr explizit erwähnt wird, stehen die Türen von Alzheimer Zürich selbstverständlich allen Personen, Organisationen, Institutionen, öffentlichen Verwaltungen sowie allen Interessierten im Kanton offen.

/ Mit dem neuen Namen wird per 1. Januar 2020 auch das gesamte Erscheinungsbild von Alzheimer Zürich angepasst. Mit einem neuen, aufgefrischten Logo möchte Alzheimer Zürich den Wiedererkennungseffekt verstärken und als moderne und kompetente Organisation erkannt werden.



**Ein stilvoller Rahmen, illustre Gäste, spannende Gespräche, wunderbare Musik und rund 120 Personen:**  
Ein würdiger Rahmen für die offizielle 25-Jubiläumsfeier.

## Benefizianlass vom 12. April 2019

von Caroline Grünwald



/ Alzheimer Zürich feierte am Freitag, den 12. April 2019, ihr 25-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass machten sich an die 120 Gäste, eine bunte Mischung von Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Gesundheitswesen, Freundinnen und Freunden, Menschen mit und ohne Demenz, elegant gekleidet und bestens gelaunt auf den Weg ins Restaurant Falcone in Zürich Wiedikon. Der Festsaal des Restaurant Falcone war mit Blumen,

Kerzenlicht und Kristallluster festlich geschmückt und bot einen würdigen Rahmen, um die 25-jährige Tätigkeit und das Bestehen von Alzheimer Zürich zu feiern.

/ Nach dem Aperitif wurden die Anwesenden mit einer Ansprache von Jürg Schmid, Präsident von Alzheimer Zürich, im Foyer begrüsst. Es wurden die Arbeit und das Engagement von Alzheimer Zürich für die Menschen mit Demenz und deren Angehörigen gewürdigt und gelobt. Dies nicht nur vom Präsidenten, sondern auch von den nachfolgenden Rednern wie auch von den anwesenden Gästen.

/ Christoph Franck von der Gesundheitsdirektion der Stadt Zürich, Stefanie Becker, Geschäftsleiterin von Alzheimer Schweiz [per Video], Patrick Sulser von der Zürcher Kantonalbank, alle drei begrüsst die Gäste und waren voller Lob für die Arbeit von Alzheimer Zürich für Menschen mit Demenz und deren An- und Zugehörigen.

/ Christina Krebs, Geschäftsleiterin von Alzheimer Zürich, führte durch den Abend. Sie interviewte Dr. Gesa Schneider, Leiterin des Literaturhauses und der Museumsgesellschaft der Stadt Zürich und fragte sie nach ihren eigenen Erfahrungen mit Demenz. Nicht nur in der Literatur gibt es bekannte Schriftsteller wie Arno Geiger mit «Der alte König in seinem Exil» oder Martin Suters «Small World», die das Thema aufgriffen und mit denen Dr. Gesa Schneider in Kontakt kam, sondern auch persönlich erlebte sie es hautnah: ihre Mutter war an einer Demenz erkrankt. Um Demenz ging es auch im Literaturhaus Zürich in der Reihe «Ich und meine Eltern» im Januar 2019. Zu diesem Thema stellte damals auch die Comic-Künstlerin Lika Nüssli ihr Buch «Vergiss mein nicht» vor. Aus diesem Buch, welches ihrer an Demenz erkrankten Mutter gewidmet ist, las Lika Nüssli auch an der Benefizveranstaltung und zeigte Comics, die während den Besuchen bei ihrer Mutter entstanden sind.



Dr. Gesa Schneider, Literaturhaus



Willi Zimmermann, ZKO

/ Isabelle Steiner, Biologin vom Zoo Zürich, diskutierte mit Christina Krebs die im Jahr 2018 ins Leben gerufenen und speziell für Menschen mit Demenz organisierten Führungen im Zoo Zürich. Isabelle Steiner schwärmte von der ersten Führung im 2018. Sie erzählte, wie eindrücklich die Menschen auf die Tiere reagierten und dass sich auch das geschulte Zoo-Personal auf die Führungen freute. Ein Gewinn für alle!

/ Nebst den vielen interessanten Programmpunkten wurden die Gäste mit einem 4-Gang-Menü und musikalischen Darbietungen des Zürcher Kammerorchesters, unter der Leitung von Willi Zimmermann, mit vier Streicherinnen und Streichern ausgesprochen verwöhnt.

/ An Ende des Abend war man sich einig: Alzheimer Zürich hat in den vergangenen 25 Jahren schon viel erreicht und Wichtiges vollbracht.

**Was lange währt, wird endlich gut...** Es lärmt, es stinkt, es ist – vor allem bergauf – furchtbar langsam, aber es ist einfach entzückend, macht allen viel Spass und ist superpraktisch!

## Wir präsentieren mit Stolz: Unser neues Infomobil

/ Nach langer Planungs- und Produktionszeit konnten wir im April 2019 endlich unser neues Infomobil – ein Piaggio APE – in Empfang nehmen.

/ Nach unseren Vorstellungen und Bedürfnissen umgebaut, war unser Infomobil im vergangenen Jahr bereits an 25 Tagen im Einsatz. Premiere feierte es am 18. Mai in Opfikon, während es am Mitarbeiter-Jubiläumsfest am 12. Juni dann ganz offiziell getauft wurde.

/ Die ersten Einsätze haben es gezeigt: unser APE ist nicht nur für Veranstaltungen der Gemeinden bestens geeignet, sondern passt auch hervorragend in vorgefertigte Messestände, wie wir sie zum Beispiel an der ZOM oder an der Wintimäss angetroffen haben. Innert kürzester Zeit ist das Infomobil einsatzbereit: es müssen lediglich die Seitenklappen geöffnet, die Stromversorgung sichergestellt, die Stehtische eingehängt und die Fahnen aufgestellt werden – und los geht's! Allerdings muss aufgrund der schwachen Motorisierung viel Zeit für die Wege eingeplant werden, insbe-

sondere auch, weil wir versuchen, die Hauptverkehrszeiten zu meiden, um kein Verkehrshindernis zu sein.

/ Flyer, Broschüren und Werbegeschenke können samt Kisten in seitlichen Fächern verstaut werden und sind damit immer verfügbar. Weiteres Mobiliar wie Roll-ups, Fahnen und Barhocker werden bequem im Heck verstaut oder auf der Ladefläche transportiert.

/ Wir haben während den vergangenen Einsätzen von unseren Besuchenden sehr viel positives Feedback bekommen. Das Infomobil scheint Schwellenängste abzubauen und die Leute einzuladen, mit uns ins Gespräch zu kommen – und erfüllt damit seinen Zweck vollumfänglich. Auch unser Messteam zeigt sich nach anfänglicher Skepsis begeistert. Noch haben wir nicht alle Möglichkeiten des Infomobils ausgeschöpft, werden aber in Zukunft weitere Einsatzmöglichkeiten ausprobieren.



/ Die dreirädrige APE, was auf Deutsch «Biene» bedeutet, kam ein Jahr nach der Vespa [ital. Wespe], auf den Markt. Der Urtyp der APE von 1947 ist eigentlich eine Vespa mit Ladefläche mit einer Nutzlast von rund 200 Kilogramm. Sie hat einen Vespa-Motor mit 125 cm<sup>3</sup> Hubraum unter dem Sitz, hat aber im Gegensatz zu einigen Vespa-Typen eine 4-Gang-Schaltung.

Besuchen Sie uns, nehmen Sie es selber in Augenschein und überzeugen sich von den vielfältigen Möglichkeiten!

/ Eine aktuelle Liste aller Einsätze finden Sie auf unserer Homepage. Gerne besuchen wir auch Alters- und Pflegeheime im Kanton. Weitere Auskünfte erhalten Sie auf der Geschäftsstelle.





**Damit Alzheimer Zürich alle Dienstleistungen erbringen kann, sind viele helfende Hände nötig. Am 12. Juni 2019 hat Alzheimer Zürich die Mitarbeitenden, Freiwilligen und Freunde zu einem Fest eingeladen.**

## Das Jubiläumsfest für die Mitarbeitenden von Anita Alimi

/ Anlässlich des 25-Jahre-Jubiläums waren alle Angestellten, der Vorstand und alle freiwilligen Helferinnen und Helfer und enge Geschäftspartner zu unserem Jubiläumsfest eingeladen.

/ Bei schönstem Sommerwetter haben wir uns auf der Terrasse der Epi-Klinik getroffen, welche einen wunderbaren Blick auf den Sommerhimmel und den Zürichsee erlaubte. Das neue Infomobil stand ebenfalls – ganz prominent – auf dieser Terrasse, war für einmal eine Bar und wurde von allen Seiten bestaunt. Mit einer Flasche Champagner wurde es später an diesem Abend von seiner Patin, Beatrice Gfeller, unter Beifall getauft.



/ Nach dem Apéro und kurzen Ansprachen von Jürg Schmid, unserem Präsidenten, und Christina Krebs, unserer Geschäftsleiterin, haben die Köche dann den Grill angeworfen und verschiedene Grilladen frisch zubereitet. Das Küchenteam der Epi-Klinik unter der Leitung von Alexander Buchner hat grosszügig für Speis und Trank gesorgt: Ein wunderbares Buffet, das keine Wünsche offen liess, stand bereit.

/ Nach dem Essen und nach Einbruch der Dunkelheit wurden wir für eine Überraschung auf die Terrasse gebeten. Dort begann dann der fantastische Auftritt des Duos «Herzfeuer». Lisa Bögli und Fabio Zoppelli zeigten eine verspielte, manchmal feine und poetische und dann auch wieder spektakuläre Feuer-Show! Unglaublich vielseitige und funkensprühende Bilder sind entstanden, während sich die zwei Feuer-Künstler geschmeidig und tanzend zwischen und mit den verschiedenen Feuern bewegt haben. Die atemberaubende Show endete mit dem Entzünden des Alzheimer-Logos und der Zahl «25» und einem begeisterten Applaus der Zuschauenden!



/ Anschliessend ging es ans Dessert Buffet, wo herrliche Süssspeisen und Früchte angerichtet waren. Doch damit nicht genug, nun ging es noch einmal richtig los: Die «Red House Blue Corporation» spielte zum Tanz auf! Es wurde viel und ausgelassen getanzt und heftig applaudiert.

/ Wer nicht mehr tanzen wollte, hat sich an den Tischen unterhalten oder noch einmal die Aussicht auf den See genossen. Der Wetter-Gott hat es gut mit uns gemeint – das Gewitter kam erst, als wir alle schon auf dem Heimweg waren. Ein unvergesslich schönes Fest war das!

/ Ein herzliches Dankeschön geht an die Hatt-Bucher-Stiftung, die den Anlass ermöglicht hat.

**Der Glanzpunkt des Jahres!** Mit Alzheimer, Demenz oder auch ohne – wir lassen tanzen!

## Tanz-Matinée im Hauptbahnhof von Anita Alimi

/ Was für ein Glück! Am 23. Juni 2019 dürfen wir am Sonntagvormittag die ganze Infrastruktur vom Sommernachtsball, veranstaltet vom Migros-Kulturprozent, nutzen: Das grosse Tanzparkett, die mit Blumen geschmückte Halle mit den wunderbaren Kronleuchtern und sogar die Techniker vom Vorabend sind da.

/ Die Spannung ist gross: Werden genügend Leute kommen, so dass wir nicht «verloren» wirken? Kurz vor Beginn füllen sich die Sitzbänke langsam, es treffen Paare und Einzelpersonen ein, auch Betreuende aus Institutionen mit an Demenz erkrankten Personen, einige davon sogar im Rollstuhl. Es wird zuerst Kaffee getrunken und die von der Candrian Catering AG offerierten Gipfeli gegessen. Um Punkt 10 Uhr ist es dann soweit: Beat Berger von Josefina's Tanzcafé legt die erste Platte auf. Und sofort begeben sich die ersten Tänzerinnen und Tänzer aufs Parkett, und Taxi-Tänzer von Josefina's Tanzcafé und Pasadena fordern Einzelpersonen zum Tanz auf. Die meisten brauchen eine Tanzpartnerin oder einen Tanzpartner – früher hat man nicht alleine getanzt. Da ich dies beobachte, hole auch ich eine an Demenz erkrankte Frau und tanze mit ihr. Ihre Augen strah-

len! Obwohl ich den Paartanz nicht beherrsche, halte ich sie an den Händen, wir tanzen und drehen uns zusammen im Kreis. Es ist sehr berührend, die Freude der Frau zu spüren. Um mich herum sehe ich nur frohe Gesichter. Markus Dubs von der Genossenschaft Migros Zürich tanzt mit einem Mann im Rollstuhl. Obwohl er bereits schon am Abend vorher im Einsatz war, bleibt er vom Anfang bis zu den Schlusstakten um 12.30 Uhr ohne Unterbruch auf der Tanzfläche. Ich selber tanze manchmal allein, fordere bei Gelegenheit aber auch noch weitere an Demenz erkrankte Menschen zum Tanz auf und freue mich über die Freude der alten Menschen.

/ Über die Musik werden an Demenz erkrankte Menschen auf einer Gefühlsebene angesprochen, sie müssen nicht nachdenken, sie spüren die Musik und bewegen sich intuitiv im Rhythmus. Sie sind die Hauptpersonen dieses Anlasses, an dem auch viele Menschen ohne Demenz mittanzen. Einige Passanten lassen wohl auch einen Zug abfahren, um eine Runde lang mitzutanzten.



/ Wir sind alle sehr froh und stolz, dass dieser Tanz-Anlass ein Erfolg geworden ist. Und wir freuen uns riesig, den Anlass voraussichtlich im 2021 wiederholen zu können. Sie sind dazu schon heute eingeladen!



**Demenzarbeit geschieht in vielen Fällen im Verborgenen.** Alzheimer Zürich hat sich im Jubiläumsjahr vorgenommen, diese Leistungen in den Fokus zu setzen.

## Jubiläumsfokuspreis 2019

### 25 Personen wurden ausgezeichnet!

/ Die Anerkennung und Auszeichnung von ausserordentlichen Leistungen war ein Ziel des Jubiläumsjahres. Es ist davon auszugehen, dass sich jeweils rund drei Personen in ganz unterschiedlicher Weise um die Bedürfnisse eines Menschen mit Demenz kümmern. Oft sind dies Freunde, Bekannte, [ehemalige] Arbeitgeber oder auch einfach gute Seelen, die sich meist ehrenamtlich einsetzen und damit das Leben der Menschen mit Demenz wie auch deren Angehörigen erleichtern.

/ Aktuelle Hochrechnungen zeigen, dass in der Schweiz im Jahre 2019 rund 151'000 Personen an Demenz erkrankt sind. Dabei sind rund 453'000 An- und Zugehörige mitbetroffen. Sie helfen, pflegen und unterstützen tagtäglich.

/ Im Jubiläumsjahr hat Alzheimer Zürich entschieden, diese Menschen in den Fokus zu setzen und diese Leistungen mit 25 Jubiläumsfokuspreisen auszuzeichnen.

/ Zwischen dem 18. September und dem 31. Oktober waren Mitarbeitende von Alzheimer Zürich im ganzen Kanton unterwegs, haben die durch ein Nominationsverfahren bestimmten Fokuspreisträger besucht und ihnen eine Urkunde, ein Goldvreneli der Zürcher Kantonalbank, einen Blumenstrauss offeriert durch die Genossenschaft Migros Zürich und einen süssen Mini-Fokuspreis überbracht. Es wurden an diesen Besuchen viele lustige und berührende Geschichten erzählt, manchmal auch ein paar Tränen vergossen, aber immer hat das Gefühl der Freude überwogen, dass der Einsatz der Empfängerinnen und Empfänger der Preise gesehen und wertgeschätzt wird.

/ Unter den Ausgezeichneten waren Menschen, die sich privat um Nachbarn und Freunde kümmern, die sonst alleine nicht mehr zurecht kommen würden und um Chefinnen, die Menschen auch nach Ausbruch der Krankheit noch eine berufliche Möglichkeit gegeben haben. Ausgezeichnet wurden auch eine Wirtin, die jeden Mittag einen Demenzerkrankten bewirtet und persönlich nachschaut, wenn der Stuhl mal leer bleibt, Angehörige, die sich



/ Unsere Partnerin, die Zürcher Kantonalbank, hat eine Jubiläums-Fokuspreisverleihung filmisch festgehalten. Der Beitrag ist unter folgendem Link aufrufbar: [Scannen Sie mit der Kamera Ihres Smartphones den QR-Code, um direkt auf den Beitrag der Zürcher Kantonalbank auf Youtube.com zu gelangen.]

in vorbildlicher Weise um ihre erkrankten Partner und Partnerinnen kümmern und damit vielen anderen Mut machen oder sogar Menschen, die erkrankte Freunde bei sich zuhause aufnehmen und sich um deren Wohl kümmern. Es waren auch Mitarbeiterinnen von Spitex-Diensten unter den Ausgezeichneten, die sich weit über ihre berufliche Verpflichtung für ihre Kunden engagieren. Viele der Ausgezeichneten haben es sich zum Ziel gesetzt, etwas Freude in das Leben von Demenzerkrankten zu bringen, sei es durch Besuche – auch im Clownkostüm – auf Demenzstationen, durch das Gestalten und Durchführen von Beschäftigungsnachmittagen in Pflegeheimen, durch das Auflegen von Musik oder durch das Gestalten von Figuren aus Ton und damit die Ermöglichung einer neuen Ausdrucksform.

/ All diese Bemühungen und Initiativen verdienen den grössten Respekt. Alzheimer Zürich hat sich deshalb ausserordentlich gefreut, die Jubiläumsfokuspreise an die auf den Folgeseiten gezeigten 25 Preisträgerinnen und Preisträger zu verleihen.

/ Gleichzeitig möchten wir uns bei den vielen anderen Menschen bedanken, die in diesem Jahr nicht ausgezeichnet wurden, aber die sich auch genauso jeden Tag uneigennützig für Menschen mit Demenz einsetzen, diese unterstützen, umsorgen und mithelfen, dass die Lebensqualität möglichst lange aufrecht erhalten bleibt. Ihr Beitrag ist so wichtig und wertvoll.

**Herzlichen Dank!**

**Wir gratulieren allen Preisträgerinnen und Preisträgern zum Jubiläumsfokuspreis 2019. Herzlichen Glückwunsch!**

# Unsere Preisträger 2019



Beat Berger



Beatrice Böckle



Brigitte Gubler



Gabriele Kaes



Gian Vils



Hansruedi Jöhr



Claudia Senn



Dorli Fahrni



Elisabeth Müggler



Hedi Roggensinger



Heidi Frei



Irene Trivellin



Esther Leitner



Fausta Brechbühl



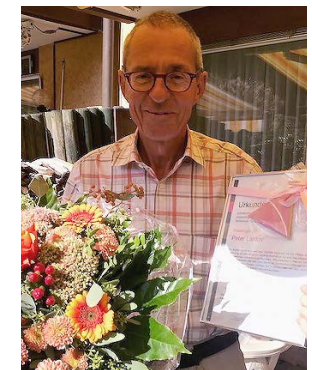
Franziska Gut-Studer



Margrit Züger



Martin Krügel



Peter Lanker

## Unsere Preisträger 2019



Priska Betschard



Walter Schmied



Ursula Zarth



Adrian Knöpfli



Andrea Walder



Annadora Müller



Ruth Roth & Brigitte Wälle

## Gedanken zum Thema

### «Angst vor Demenz»

**«Demenz macht mir Angst, weil ich mein ganzes Leben lang unabhängig und selbstbestimmt alles anpacken konnte.»**

/ Christina Krebs, Geschäftsleiterin Alzheimer Zürich

**«Demenz ist für mich eine Krankheit mit sieben Siegeln.»**

/ Jsabelle Fähndrich, Vorstandsmitglied Alzheimer Zürich

**«Demenz ist für mich wie eine Unheil bringende Wolke, die über uns allen schwebt!»**

/ Franco Rogantini, Geschäftsführer Stiftung Synapsis Alzheimer Forschung Schweiz

**«Demenz macht mir Angst, weil die Wahrnehmung meiner Identität von meinem Umfeld und von mir selbst sich vielleicht stark ändert und ich nicht mehr mich selbst bin.»**

/ Jürg Schmid, Präsident Vorstand Alzheimer Zürich

**«Demenz als Krankheit macht mir keine Angst oder nicht mehr als andere Krankheiten. Aber die Frage, ob es, falls ich krank bin, genug liebe Menschen um mich hat, die mich nehmen, wie ich bin, die beunruhigt mich ab und zu.»**

/ Regula Bockstaller, Fachpsychologin für Gerontopsychologie SFGP/SBAP  
Mitarbeiterin Alzheimer Zürich

**«Demenz macht mir Angst, weil die Betroffenen sich verlieren und den Angehörigen verloren gehen.»**

/ Anita Alimi, Mitarbeiterin Alzheimer Zürich

**«Demenz ist für mich ein Zustand, mit dem auch viel Gutes möglich ist!»**

/ Dr. Bettina Ugolini, Vorstandsmitglied Alzheimer Zürich

**«Demenz macht mir Angst, wenn ich sehe, wie Menschen aus Überforderung darauf reagieren.»**

/ Dr. Florian Riese, Vorstandsmitglied Alzheimer Zürich

**«Demenz macht mir keine Angst, weil ich auf mein sorgendes Umfeld vertraue.»**

/ Dr. dres. Nina Wolf, Doktorandin am ISEK, Institut für Sozialanthropologie und Empirische Kulturwissenschaft

**Die fachliche Auseinandersetzung auch mit schwierigen Themen ist nötig.** Alzheimer Zürich hat deshalb Interessierte zum Thema «Angst vor Demenz» in das Museum für Gestaltung geladen.

## Fachveranstaltung «Da wäre ich doch lieber tot!»

/ Das Unwissen darüber, wie das Leben mit einer Demenz sein wird, löst oftmals Angst aus. Es stellen sich dabei viele Fragen, wie die Zusammenstellung der Aussagen zeigt. Die Ungewissheit über die Folgen, die von Mensch zu Mensch verschieden sein können, ist schwer zu akzeptieren. Die Hochrechnungen der Krankheitsfälle zeigen ein beunruhigendes Bild: Mit steigender Lebenserwartung nimmt auch die Wahrscheinlichkeit zu, an einer Demenz zu erkranken. Dass in der Presse oft nur die negativen Seiten einer Demenz gezeigt werden, ist in diesem Zusammenhang nicht hilfreich.

/ Alzheimer Zürich ist im Rahmen der Fachveranstaltung «Da wäre ich doch lieber tot!» der Frage nachgegangen, wie mit der Angst umgegangen werden kann, welche Faktoren diese senken können, welche Vorkehrungen heute schon getroffen werden können, damit eine Demenzerkrankung keine Angst machen muss. Zu der Fachveranstaltung am 24. Oktober 2019, die gleichzeitig auch Abschlussveranstaltung des Jubiläumsjahres war, hat Alzheimer Zürich deshalb

verschiedene Expertinnen und Experten, Betroffene und Angehörige eingeladen, die Thematik aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten.

/ Franco Rogantini von der Stiftung Synapsis Alzheimer Forschung Schweiz berichtete über den aktuellen Forschungsstand und betonte die Wichtigkeit der Grundlagenforschung. Die aktuellen Forschungsrichtungen der Pharmaindustrie haben in den letzten Jahren nicht die erwünschten Erfolge gezeigt. Deshalb braucht es neue Ansätze und neue Ideen. Diese neuen Forschungsrichtungen werden durch die Stiftung Synapsis unterstützt.

/ Als zweiter Referent des Abends präsentierte Dr. Florian Riese seine Forschungsergebnisse im Zusammenhang mit dem Lebensende mit einer Demenz. Dabei wurde deutlich, dass die ständige Verwirrung, das Nicht-Erkennen von Angehörigen, das Eingesperrt-Sein in einer Institution und das eigene unangepasste Verhalten Anlass zur Angst geben.



In seinen Ausführungen zeigte er deshalb auf, dass fortgeschrittene Demenz einen palliativen, auf Wohlbefinden ausgerichteten Ansatz erfordert.

/ Dr. dres. Nina Wolf, vom ISEK, Institut für Sozialanthropologie und Empirische Kulturwissenschaft, stellte anhand von konkreten Praxisbeispielen aus ihrer Forschungsarbeit eine kulturwissenschaftliche Reflexion an. Damit zeigte sie auf, dass insbesondere der Umgang der Angehörigen und Freunden mit der Krankheit eine wesentliche Rolle bezüglich des Ausmasses der Angst spielt.

/ Die Podiumsdiskussion, geleitet von Christina Krebs, Geschäftsleiterin von Alzheimer Zürich, sowie Interviews von Regula Bockstaller mit betroffenen Angehörigen ermöglichten weitere Erkenntnisse zum Thema und beleuchteten das Thema aus einer sehr persönlichen Perspektive. Damit gelang auch der Brückenschlag von Theorie zur Praxis.

/ Zum Schluss der Veranstaltung blieb eine Erkenntnis: wirklich hilfreich gegen die Angst ist, zu wissen, dass man auch bei fortgeschrittener Demenz von Menschen umgeben ist, die sich liebevoll um einen kümmern, die mithelfen, dass die eigene Würde nicht verloren geht und dass die eigenen Wünsche bis zum Schluss respektiert werden. Ein Fazit, das mit viel Hoffnung verbunden ist.

«Wir sitzen alle im selben Boot, und dass wir uns dadurch so gut verstehen, tut einfach gut!» [Mann 78 J.]

## 2 Jahre ALZ-Gipfeltreffen

von Regula Bockstaller

/ Die ALZ-Gipfeltreffen haben im vergangenen Jahr ein moderates Wachstum erlebt. Trotz bereits einjährigem Bestehen der neuen ALZ-Gipfeltreffen Thalwil und Zollikerberg schwanken in diesen beiden Gruppen die Teilnehmendenzahlen derzeit noch sehr stark.

/ Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Startphase einer neuen Gruppe schwierig sein kann. Es wird daher immer nach finanziellen Anschubhilfen und Unterstützungen durch die Gemeinden und zugewandten Stellen gesucht. Dies ist bei beiden neuen ALZ-Gipfeltreffen geschehen. Dank der grosszügigen Übernahme eines Teiles des Defizites durch die **Stiftung Symphasis** konnten die Gruppen während der Startphase auch mit 3 bis 5 Teilnehmenden geführt werden.

/ In insgesamt acht Gruppen an sechs verschiedenen Standorten besuchten zwischen 40 bis 60 Menschen mit einer Demenz einmal wöchentlich ein ALZ-Gipfeltreffen. Schwankungen ergeben sich jeweils aufgrund der Ein- und Ausritte.



/ Obwohl das Angebot niederschwellig und grundsätzlich einfach zu erreichen ist, stellen wir immer wieder fest, wie schwer der Einstieg in eine Gruppe ist.

/ Für Teilnehmende, die noch zu Beginn der Krankheit stehen, ist eine Teilnahme oft aus ihrer Sicht nicht nötig. Doch die frühe Teilnahme an einer sozialen, regelmässig stattfindenden Gruppe wirkt sich auf das Selbstwertgefühl und das Selbstvertrauen positiv aus.

Ohne unsere freiwilligen Mitarbeitenden, die die Gipfeltreffen jede Woche begleiten, wäre die Durchführung nicht möglich. Herzlichen Dank!

/ Die Bestrebungen zur Vergrösserung der Gruppen und das Bekanntmachen des Angebotes nehmen wir sehr ernst. Presetexte, Plakate und neue Flyer, welche an Ärzte, Kliniken, Spitex und andere verschickt wurden, sowie die aktive Bewerbung in den sozialen Netzwerken sollen auch zur Enttabuisierung der Krankheit und zur Ermutigung aufrufen, trotz oder gerade wegen der Diagnose sozial aktiv zu bleiben. Teilnehmende äussern sich positiv zum Angebot. Hier einige Aussagen:

«Warum bin ich nicht früher eingestiegen, die Gruppe tut mir so gut!» [alleinlebende Frau, 64 J.]

«Ich teile meine Woche nach dem Treffen ein, das ist mein Fixpunkt.» [alleinlebender Mann, 70 J.]

«Ihr seid meine neuen Freunde.» [Mann, 64 J.]

«Gut, gibt es diese Gruppe, so kann ich noch etwas für meinen Kopf tun.» [Frau, 84 J.]

«Nach den Treffen gehe ich immer ganz beschwingt nach Hause.» [Frau 85 J.]

/ Für Angehörige kann das ALZ-Gipfeltreffen eine erste Entlastungsmöglichkeit darstellen. Der Fokus liegt jedoch nicht auf der Entlastung von Angehörigen, sondern auf dem Angebot einer sozialen Gruppe für Betroffene.

/ Grosse finanzielle Entlastung für die Teilnehmenden brachte die ab 1. Oktober eingeführte Beteiligung an den Kosten durch die **Stiftung Sonnweid**. Die Stiftung finanziert 1/3 der Kosten pro Teilnahme und unterstützt so direkt die Menschen mit einer Demenz, die unser Angebot nutzen. Für die grosszügige Unterstützung gilt der Stiftung Sonnweid unser grosser Dank. Gleichzeitig ist diese Zusammenarbeit auch eine Anerkennung für die professionelle Arbeit mit Menschen mit beginnender Demenz, die noch zuhause leben, wie sie in den ALZ-Gipfeltreffen geleistet wird. Mit dieser finanziellen Entlastung soll den Menschen mit einer beginnenden Demenz, die zuhause leben, die Teilnahme erleichtert werden.

/ Für 2020 wird die Vergrösserung und Stabilisierung der Gruppen angestrebt. Eine mögliche Neueröffnung einer ALZ-Gipfeltreffengruppe in der Stadt Zürich wird anvisiert. Verhandlungen und Gespräche sind derzeit im Gange.

Trotz vieler Jubiläumsaktivitäten – **auch im Tagesgeschäft blieb Alzheimer Zürich aktiv.**

**Dank zweier Erbschaften war 2019 ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr** und bot die Möglichkeit, Reserven für kommende Jahre zu bilden.

## Weitere Blitzlichter 2019

### / Alzheimer Ferien

Wie jedes Jahr haben auch im 2019 zwei Ferienwochen stattgefunden. Zwanzig Paare verbrachten frohe und entspannte Tage im Ländli in Oberägeri oder im Artos in Interlaken. Dank der Freiwilligen fanden auch die Angehörigen Zeit für eigene Ausflüge, Gespräche untereinander und Momente der Ruhe.

Leider haben wir uns von unserem langjährigen Leitungsteam verabschieden müssen, nach unzähligen Alzheimer-Ferien übergeben sie den Stab an ein neues Team. Wir danken an dieser Stelle Annemarie Burkhard, Erna Wanner und Chantal Greuter für die vielen Tage und Stunden, die sie unseren Feriengästen geschenkt haben!



### / Öffentlichkeitsarbeit

Auch im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit schauen wir auf ein intensives Jahr zurück. An 28 Tagen waren wir im ganzen Kanton unterwegs, davon allein 25 Tage mit dem Infomobil. Dabei haben wir die ZOM, die Uster Messe, die Expo50Plus sowie die Winti-Mäss besucht. Das Infomobil war dabei immer ein besonderer Hingucker. Wir haben viele Gespräche geführt, Informationen abgegeben und unsere Organisation bekannt gemacht. Bereits jetzt ist der Kalender für das kommende Jahr gut gefüllt.

### / Zooführungen

An den drei Zooführungen, eine davon speziell in der Masoala-Halle, haben rund 75 Personen teilgenommen. Obwohl die Tierwelt in der Masoala-Halle sehr spannend ist, hat sich der eigentliche Zoo als geeigneter gezeigt. Dank der grosszügigen Unterstützung der Zürcher Kantonalbank und des Zoos Zürich sowie deren ehrenamtlichen Helfer, die unsere Gruppen mit spannenden Ausführungen versorgen, werden auch im 2020 die Zooführungen angeboten.

## Finanzbericht 2019

/ Aus finanzieller Sicht kann Alzheimer Zürich auf ein ausserordentlich erfolgreiches Jahr zurückblicken. Auf der Ertragsseite haben zwei Erbschaften das Jahresergebnis massgeblich beeinflusst, wie auch die im Vergleich zum Vorjahr höheren [jubiläumsbedingten] Spenden und Zuwendungen sowie verschiedene finanzielle Unterstützungen von Organisationen. Diese Erträge sind einzigartig und können in den kommenden Jahren nicht in gleicher Höhe erwartet werden.

/ Erfreulicherweise haben sich die Erträge der ALZ-Gipfeltreffen im Vergleich zum Vorjahr merklich erhöht. Jedoch arbeiteten diese im Berichtsjahr trotz zugesicherter Teildefizitgarantie der Stiftung Symphysis noch nicht kostendeckend. Massnahmen werden auch weiterhin, wo immer sinnvoll, ergriffen. So wurde das ALZ-Gipfeltreffen in Opfikon nach rund sechs Monaten aufgrund mangelnder Teilnehmenden wieder geschlossen.

/ Auch im Berichtsjahr hat der Entlastungsdienst kostendeckend gearbeitet. Nachdem die verkauften Stunden während des Jahres stagniert sind, konnte gegen Ende Jahr ein leichter Anstieg festgestellt werden.

/ Auf der Ausgabenseite fallen die höheren Personalkosten auf. Aufgrund der Öffnung der ALZ-Gipfeltreffen in Thalwil und Zollikerberg, des grösseren Arbeitsaufwandes im Jubiläumsjahr und der Anstellung einer Fachperson für Aus- und Weiterbildung haben sich die Kosten um rund 13% erhöht. Dasselbe gilt für den Dienstleistungsaufwand, der sich um 23% erhöht hat. Die gute Ertragslage hat uns erlaubt, verschiedene Investitionen (Werbematerial, Projektbeiträge) zu tätigen, die in den vergangenen Jahren zurückgestellt wurden.

/ Die Kosten für die Umstellung auf das neue Logo (Beschriftungen, Werbematerial) wie auch die Restkosten für die Begleitstudie «Zugehende Beratung bei Demenz» konnten vollumfänglich im Berichtsjahr belastet werden. Die deutlich höheren Abschreibungen sind durch die Anschaffung unseres neuen Infomobils bedingt. Dieses wurde vollumfänglich aus einer zweckgebundenen Spende aus dem Jahr 2018 finanziert.



/ Wie geplant konnten die ausserordentlichen Kosten für das Jubiläumsjahr einerseits durch Erträge des Benefizanlasses und andererseits durch Zuwendungen von Stiftungen und anderen Organisationen gedeckt werden, so dass die Betriebsrechnung nicht belastet wurde.

/ Der Projektfonds «Demenzfreundliche Gemeinde/Gesellschaft» wurde auch in diesem Jahr nicht beansprucht. Um die beiden Erbschaften möglichst projektorientiert einsetzen zu können, wurde aus einem Teil der Erbschaften ein weiterer Fonds für Projekte/Schwankungen gebildet. Per 31.12.2019 verfügt unsere Organisation über ein Organisationskapital von CHF 538'385.

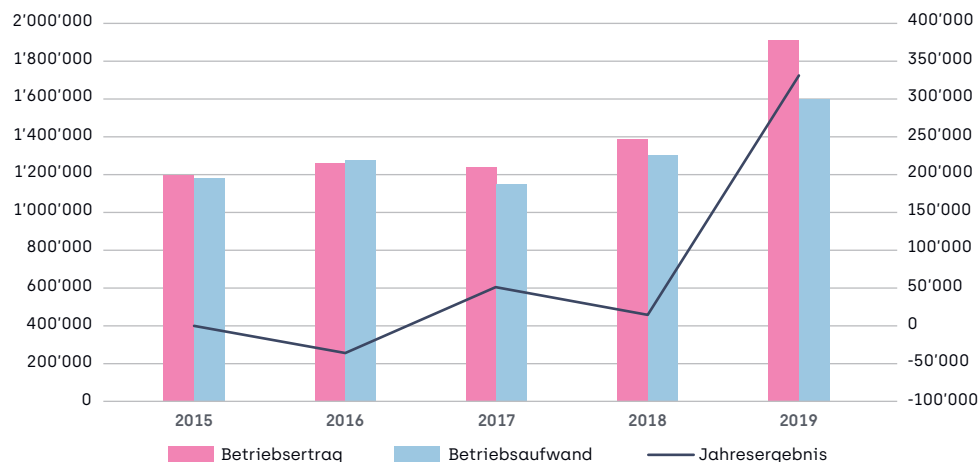
/ Wie in den vergangenen Jahren wird der Betrieb der Geschäftsstelle auch 2020 von der Paulie und Fridolin Düblin Stiftung mit insgesamt CHF 250'000 sowie dem Kanton Zürich mit CHF 62'000 unterstützt. Die Beiträge des Kanton Zürich ab 2021 werden in diesem Jahr neu verhandelt.

Für die Finanzen:



Beatrice Gfeller  
Leitung Administration

### / Entwicklung Betriebsertrag und -aufwand sowie Jahresergebnis 2015 – 2019



## Bilanz (in CHF)

Aktiven	31.12.2019	31.12.2018
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	385'795	148'817
Forderungen aus Lieferung und Leistungen	166'678	146'711
Sonstige kurzfristige Forderungen	1'601	8'099
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	49'647	13'176
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>603'721</b>	<b>316'803</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Finanzanlagen (inkl. Demcura)	9'004	9'004
Sachanlagen	35'100	22'500
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>44'104</b>	<b>31'504</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>647'825</b>	<b>348'307</b>
<b>Passiven</b>		
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9'893	11'648
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	35'882	57'590
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	24'447	19'297
<b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>70'222</b>	<b>88'535</b>
<b>Fondskapital</b>		
Zweckgebundener Fonds	39'208	54'590
<b>Total zweckgebundener Fonds</b>	<b>39'208</b>	<b>54'590</b>
<b>Organisationskapital</b>		
Erarbeitetes freies Kapital	193'395	185'182
Fonds «Demenzfreundliche Gemeinde»	20'000	20'000
Fonds Projekte/Schwankungen	325'000	-
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>538'395</b>	<b>205'182</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>647'825</b>	<b>348'307</b>

## Betriebsrechnung vom 1.1. bis 31.12. (in CHF)

Ertrag	31.12.2019	31.12.2018
Mitgliederbeiträge	88'585	93'985
Zuweisung Paulie und Fridolin Düblin Stiftung	250'000	250'000
Kantonsbeiträge	62'000	62'000
Stiftungs- und Sponsorenbeiträge	100'000	65'000
Spendengelder	213'837	165'664
Zweckgebundene Spenden	91'108	136'514
Legate / Erbschaften	448'128	3'500
Dienstleistungsertrag	175'786	167'747
Ertrag Entlastungsdienst	242'457	274'595
Ertrag ALZ-Gipfeltreffen	224'499	157'995
Ertrag Jubiläum	12'421	-
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>1'908'821</b>	<b>1'377'000</b>
<b>Aufwand</b>		
Kosten Mitglieder	15'900	16'970
Personalaufwand	1'023'359	904'641
Raumaufwand	58'522	58'361
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	7'961	16'485
Sachversicherungen	2'510	1'466
Verwaltungsaufwand	48'330	41'653
Aufwand für Dienstleistungen	247'980	193'295
Aufwand Jubiläum	36'575	-
Öffentlichkeitsarbeit, Anlässe, Werbung	99'893	84'156
Projekte	32'310	-
Abschreibungen	17'649	9'366
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>1'590'991</b>	<b>1'326'393</b>
Ergebnis vor Veränderung Fondskapital	317'831	50'607
Fondsveränderung	15'381	-34'715
<b>Jahresergebnis (vor Zuweisung)</b>	<b>333'212</b>	<b>15'892</b>
Zuweisung an frei erarbeitetes Kapital	8'212	15'892
Zuweisung an Fonds für Projekte / Schwankungen	325'000	-

## Revisionsbericht 2019



Tel. +41 44 931 35 85  
Fax +41 44 931 35 86  
www.bdo.ch

BDO AG  
Pappelstrasse 12  
8620 Wetzikon

### Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung der

#### Alzheimer Zürich, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Alzheimer Zürich für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Wetzikon, 31. Januar 2020

BDO AG

Urs Schmidheiny  
Leitender Revisor  
Zugelassener Revisionsexperte

ppa. Marco Suter  
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage  
Jahresrechnung

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.

**Eine neue Lernplattform, eine neue Veranstaltungsreihe und eine neue Mitarbeiterin.** Auch im 2020 haben wir wieder einiges vor!

## Ausblick auf das kommende Jahr

/ Für das kommende Jahr hat Alzheimer Zürich wieder einiges geplant. Bei der Entwicklung von neuen Projekten steht nebst der Finanzierbarkeit auch immer der Nutzen für Menschen mit Demenz beziehungsweise deren Angehörigen, im Vordergrund.

In den vergangenen Monaten wurde zusammen mit der Spitex Sihl ein **E-Learning-Tool** entwickelt, das allen Interessierten zur Verfügung stehen wird. Dieses kostenpflichtige Angebot vermittelt Grundwissen zum Thema Demenz auf eine interaktive Weise und eignet sich deshalb für Mitarbeitende von Spitex-Dienstleistern ebenso wie für Privatpersonen, die sich mit dem Thema Demenz beschäftigen möchten. Der Lehrgang kann individuell im eigenen Tempo absolviert werden.

Der Inhalt wird laufend weiterentwickelt und ergänzt. Informationen zu dem neuen E-Learning-Tool finden Sie auf unserer Homepage.

/ Unterstützt durch die Zürcher Kantonalbank möchten wir voraussichtlich im Herbst 2020 den **«ALZ-Culture Club»** starten. Der «ALZ-Culture Club» möchte

Menschen mit Demenz und deren Angehörigen die Teilnahme an verschiedensten Veranstaltungen ermöglichen. Damit soll auf die Tatsache reagiert werden, dass sich erkrankte Personen und deren Angehörigen oft aus dem gesellschaftlichen und kulturellen Leben zurückziehen, weil der Besuch von Anlässen umständlich wird.

/ An den im Rahmen des **«ALZ-Culture Club»** angebotenen Anlässen wird speziell auf die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz Rücksicht genommen und gleichzeitig den Angehörigen (oder Freundinnen und Freunden) ein spannender Anlass geboten. Noch stecken wir mitten in der Planung. Ein Zoobesuch, ein Besuch der Kürbisausstellung auf der Jucker Farm und ein Ausstellungsbesuch stehen bereits auf dem Programm. Weitere Informationen sind auf unserer Homepage ersichtlich.



## Basale Stimulation. Ein neues Kursangebot.

/ Die Kommunikationskurse haben sich in den vergangenen Jahren grosser Beliebtheit erfreut. Dem Grundkurs haben wir deshalb im letzten Jahr einen weiterführenden Aufbaukurs hinzu gefügt.

/ Im 2020 möchten wir diese Kursreihe nun mit einer **«Einführung in die Basale Stimulation®»** erweitern. Bei der Basalen Stimulation® geht es um Begegnung und Beziehungsaufbau zu Menschen, die in ihrer Wahrnehmung eingeschränkt sind. Sie gibt den betroffenen Menschen Anregungen, um den eigenen Körper und die Aussenwelt in einer für sie verständlichen Weise zu erfahren. Wie die anderen Kommunikationskurse wird der Kurs von Katijana Harasic, Lizenzierte Praxisbegleiterin Basale Stimulation®, geleitet. Die Kursdaten können dem Flyer entnommen werden.

/ Per 1. April 2020 wird **Dr. dres. Nina Wolf** unser Team in einem Teilzeitpensum ergänzen. Als Doktorandin des Instituts für Sozialanthropologie und Empirische Kulturwissenschaft hat sie sich in den vergangenen Jahren mit dem Projekt Sorge-Figurationen bei demenziellen Erkrankungen in der Schweiz beschäftigt und bringt damit die besten Voraussetzungen für die Arbeit bei Alzheimer Zürich mit. Sie wird vorwiegend in der Beratung und in Projekten tätig sein und ersetzt dabei Lisbeth Stocker, die im Herbst 2020 pensioniert wird.

/ Doch auch die bereits bestehenden Angebote werden im kommenden Jahr fortgesetzt. Allmonatlich finden ALZ-Cafés in Schlieren, Affoltern am Albis und in Bülach statt, wir veranstalten zwei Ferienwochen, eine vom 6. bis zum 13. Juni in Oberägeri im Ländli und eine zweite vom 15. bis zum 22. August im Zentrum Artos in Interlaken. Auch die ALZ-Gipfeltreffen finden an den sechs Standorten statt. Musiktherapie und die «Philosophische Gesprächsrunde» wie auch die Angehörigengruppen werden ebenfalls weitergeführt.

/ Unsere Beratungsdienstleistungen stehen Ihnen auch im kommenden Jahr zur Verfügung: sei es telefonisch, persönlich an der Geschäftsstelle oder im Rahmen einer Zugehenden Beratung.

/ Der Entlastungsdienst begleitet und unterstützt Sie bei der Betreuung Ihres demenzerkrankten Partners.

/ **Eine genaue und aktuelle Übersicht finden Sie jederzeit auf unserer Homepage.**



# Möchten Sie uns unterstützen?

## Unsere Spendenmöglichkeiten

Spenden an Alzheimer Zürich können bei der direkten Bundessteuer sowie bei den Kantons- und Gemeindesteuern in Abzug gebracht werden. Wir sind Ihnen für alle Beiträge sehr dankbar.

### / Allgemeine Spende:

Sie unterstützen Alzheimer Zürich mit einer allgemeinen Spende. Der Vorstand entscheidet über die Verwendung Ihrer Spende.

### / Ereignisspenden:

Sie feiern einen runden Geburtstag, eine Hochzeit, ein Jubiläum oder ein anderes frohes Ereignis und möchten dieses freudige Ereignis mit erkrankten Mitmenschen in Form einer Spende teilen.

### / Trauerspenden:

Bei einem Trauerfall kann auf Wunsch des Verstorbenen oder seiner Hinterbliebenen auf Kränze und Blumen verzichtet und stattdessen Alzheimer Zürich mit einer Spende bedacht werden.

### / Legate und Erbschaften:

Alzheimer Zürich können Sie auch durch eine Überweisung aus Ihrem Nachlass unterstützen. Gerne beraten wir Sie bei der Planung Ihres Nachlasses.

### / Zweckgebundene Spenden:

Mit einer zweckgebundenen Spende haben Sie die Gelegenheit, ganz gezielt eines unserer Vorhaben oder Projekte zu unterstützen. Ihre Spende kann und darf in diesem Fall ausschliesslich für das bezeichnete Projekt verwendet werden. Folgende Angebote können direkt unterstützt werden:

- die Alzheimer-Ferienwochen für Menschen mit einer Demenz
- das ALZ-Café
- die Tour des Alzheimer-Infomobils
- die ALZ-Gipfeltreffen

Falls Sie uns mit einer Sachspende unterstützen möchten, dann dürfen Sie gerne an unserer Geschäftsstelle nachfragen, was auf unserer Wunschliste steht – oder wir lassen uns auch gerne überraschen!



## Herzlichen Dank!

/ Die Spenden und Stiftungsbeiträge tragen mit rund 21% aller Einkünfte einen wesentlichen Teil zu den uns zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln bei. Diese ermöglichen uns die Unterstützung von Demenzbetroffenen und deren Angehörigen, die Sensibilisierung der Öffentlichkeit zum Thema Demenz und die Umsetzung von neuen Projekten im Kanton Zürich.

/ Wir möchten uns bei den folgenden Organisationen und Institutionen für die finanzielle Unterstützung ganz herzlich bedanken:

- Vollmüller Stiftung
- Hatt-Bucher-Stiftung
- Walter u. Johanna Wolf-Stiftung
- Dr. A. Streuli Stiftung
- Gemeinde Zollikon
- Gemeinde Wangen/Brüttisellen
- Gemeinde Dietlikon
- Baugenossenschaft Zurlinden
- Neurologen am Zürisee
- Frauenverein Uitikon
- Frauenverein Regensdorf
- Gemeinn. Frauenverein Bassersdorf
- CDS Liegenschaften
- Fondation Wolfhardts Graetz

- Verein Generation Eglisau
- Ev. Ref. KG Affoltern a.A.
- Apotheke Wetzikon
- Ev. Ref. KG Langnau a.A.
- Ev. Ref. KG Rümlang

/ Ein besonderer Dank geht auch an:

- Die freiwilligen Mitarbeitenden des ALZ-Gipfeltreffens, die ihre Spesen gespendet haben
- Die Mitarbeitenden, die auf die Hälfte ihres Salärs oder die Auszahlung von Mehrstunden verzichtet haben
- Candrian Gourmet AG für das Offerieren der Gipfelis an der Tanzmatinée
- Silvia Kübler für die Spende der Bücher zum Thema Demenz
- Ruth van der Loo für die grosszügige Spende eines Teilerlöses der Nesteldecken ([www.nesteldecken.ch](http://www.nesteldecken.ch))
- Esther und Beat Berger von Josefine's Tanzcafé, die an diversen Anlässen kostenlos zum Tanz aufgespielt haben

## Und wir danken ausserdem:

- / **der Paulie und Fridolin Düblin Stiftung (PFD Stiftung)**  
und dem Stiftungsrat für seinen verlässlichen und nachhaltigen Beitrag. Mit den jährlichen Zuweisungen können die Betriebskosten gedeckt, das Grundangebot aufrechterhalten und neue Projekte in die Wege geleitet werden.
- / **dem Kanton Zürich**  
für den Unterstützungsbeitrag im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Beratung sowie das uns entgegengebrachte Vertrauen.
- / **der AGE Stiftung**  
für die finanzielle und fachliche Unterstützung unseres Projektes «Zugehende Beratung bei Demenz», die unserem Projekt Anerkennung und Bestätigung gegeben hat sowie eine Begleitstudie ermöglicht hat, die uns anspricht, das Projekt weiter zu entwickeln und noch mehr auf die Bedürfnisse unserer Klienten auszurichten.
- / **der Zürcher Kantonalbank**  
für die finanzielle Unterstützung und fruchtbare Partnerschaft, aus der so viel Gutes entstehen konnte und das Vertrauen, das uns entgegengebracht wird.
- / **der Stiftung Sonnweid**  
die unsere Besucherinnen und Besucher der ALZ-Gipfeltreffen unterstützt und damit auch eine Teilnahme ermöglicht, die sonst nicht möglich gewesen wäre.
- / **der Stiftung Symphysis**  
für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die Gewährung einer Teildefizitgarantie für unsere ALZ-Gipfetreffen.
- / **der Genossenschaft Migros Zürich und Migros-Kulturprozent**  
die uns im letzten Jahr mit der Einkaufstüten-Aktion und der Tanz-Matinée zu so grosser Visibilität verholfen haben und unsere Fokuspreisgewinner mit einem Blumenstrauss beglückt haben.
- / **den Mitgliedern der Alzheimer Zürich**  
für ihr Interesse, ihre Unterstützung und das Vertrauen, das unserer Arbeit entgegengebracht wird. Sie motivieren uns, täglich unser Bestes zu geben und bestätigen uns, dass unsere Arbeit einen echten Nutzen bringt.

- / **den freiwillig Mitarbeitenden der Alzheimer Zürich**  
für das grosse Engagement und die uns geschenkte Zeit, ohne die Angebote wie die ALZ-Gipfeltreffen und die Alzheimer Ferien nicht angeboten und durchgeführt werden könnten. Ihr wertvoller Einsatz ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für unsere Arbeit.
- / **allen Spenderinnen und Spendern**  
die uns im vergangenen Jahr mit Spenden, zweckgebundenen Beiträgen und testamentarischen Zuwendungen unterstützt haben. Diese Beiträge sind auch in Zukunft Motor unserer Arbeit und ermöglichen uns die Unterstützung von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen im Kanton.
- / **unserem Vorstand und insbesondere unserem Präsidenten**  
welcher uns umsichtig, zielorientiert und mit hohem persönlichen Engagement durch das letzte Jahr geführt hat, der uns neue Impulse gegeben und uns stets in unseren Vorhaben unterstützt hat.
- / **und allen anderen Mithelfenden**  
die uns in irgendeiner Form, sei es mit Lob und Kritik, mit Ermunterungen, mit Sachspenden und ihrem Interesse für das, was wir tun, begleitet haben. Sie helfen mit, dass wir neue Wege gehen können, immer nahe an den Menschen mit Demenz und den Angehörigen bleiben können und auch einfach Freude an dem, was wir tun, haben.

## Herzlichen Dank!



# Alzheimer Zürich. Das sind wir!

## / Vorstand

Dr. Jürg Schmid, Präsident  
Silvia Seiz-Gut, Vizepräsidentin  
Martin Keller, Quästor (bis 31.12.2019)  
Walter Bosshard  
Jsabelle Fähndrich  
Franziska Kleger  
Vroni Mazenauer  
Dr. Bettina Ugolini

## / Geschäftsstelle

Anita Alimi  
Beatrice Gfeller, GL  
Irene Claire Glaus  
Caroline Grünwald, GL  
Christina Krebs, GL  
Lisbeth Stocker  
Tamara Storz  
Irene Taimako

## / Angehörigengruppen

Regula Bockstaller  
Kathrin Büchi  
Margrit Dobler  
Ruth Häner  
Marietta Meister  
Heidi Schänzle  
Veronika Schmidt

## / ALZ-Gipfeltreffen

Regula Bockstaller (Gesamtleitung)  
Fiona Bell  
Claudia Heeb  
Apolonia Huber-Blokland  
Ursula Jarvis  
Irena Leuenberger  
Irene Kuhn Hegglin (bis 30.6.2019)  
Gabriela Huldi

Vreni Küng-Bräuninger  
Marianne Lehmann  
Leila Schumacher  
Bruno Strassmann (bis 30.6.2019)  
Frieda Tremp  
Karin Tschugmall-Brunner  
Marlies Vögtlin

## / Entlastungsdienst

Beatrice Braun  
Christine Bleuler  
Regula Brändli  
Werner Bürki  
Theres Cordes  
Beatrice Flachsmann  
Martin Fleischmann  
Antoinette Föllmi  
Katharina Gerber  
Erich Giger  
Vera Giger  
Brigitte Giger  
Margrit Hauser  
Ulrike Hitz  
Markus Hofbauer  
Heinz Hui  
Gabriela Kaspar  
Silvia Keller-Steiner  
Gabriela Lindauer  
Xhemile Obi  
Juliana Portmann  
Doris Reuter  
Sylvia Schmid  
Lucia Schmitt-Schneider  
Susanna Smart  
Karin Sommer  
Birgit Stocker Mooser  
Doris Straub-Zuber  
Ernst Weidmann

## / Freiwillige Mitarbeitende

Heidi Baumann  
Doris Becker  
Eva Benz  
Martha Binda  
Rita Blumenthal  
Regula Bosshardt  
Millie Braun  
Rita Bucher  
Elena Burlessas  
Peter Egloff  
Michael Daniels  
Dorothee Fuhrer  
Dorothea Funk  
Yvette Gaillard  
Erich Giger  
Brigitte Giger  
Käthi Grau  
Chantal Greuter  
Stephanie Grimm  
Gisela Grimm-Niekrens  
Astrid Hartmann  
Jelly Hess  
Susanne Jann  
Elisabeth Järmann  
Maja Joss  
Lotti Kaufmann  
Vreni Küng  
Marianne Lehmann  
Roland Leuenberger  
Vreni Lüchinger  
Edith Meister  
Moni Müller  
Françoise Naarden  
Astrid Palumbo  
Claudia Raimann  
Ernesto Reutimann  
Toni Roshardt

Erika Roshardt  
Käthi Rudin  
Judith Schöbi  
Susanne Schultheiss  
Edith Steiner  
Brigit Stocker  
Liliane Strittmatter  
Yvonne Studer  
Irène Trivellin  
Karin Tschugmall  
Ruth Van der Loo  
Gaby Vonlanthen  
Hanni Weber  
Susanne Wolfensberger  
Vreni Wydler  
Hannelore Zenker  
Beatrice Zimmermann  
Jeannette Zimmermann  
Susanne Zollinger

## / Im Auftrag der Alzheimer Zürich

Antoinette Niggli, Musiktherapie  
Daniel Bremer, Philo-Gruppe  
Katijana Harasic, versch. Kurse

# Kontakt

Alzheimer Zürich  
Seefeldstrasse 62  
8008 Zürich  
Telefon 043 499 88 63

[info@alz-zuerich.ch](mailto:info@alz-zuerich.ch)  
[www.alz-zuerich.ch](http://www.alz-zuerich.ch)

Auf unserer Webseite finden Sie weitere interessante Informationen zum Thema Demenz und Alzheimer. Besuchen Sie uns auch auf unserer Facebookseite oder auf Instagram.

## **Öffnungszeiten:**

Montag bis Donnerstag

09.00 bis 12.00 Uhr

13.30 bis 16.00 Uhr

Freitag

09.00 bis 12.00 Uhr

## **Spendenkonto:**

PC-Konto 80-36866-5

IBAN CH17 0900 0000 8003 6866 5